

Alarmmeldung: Verkehrsunfall, Massenansturm von Verletzten

Gifhorn-Wilsche, Lk. Gifhorn (Nds).
Um 13:55 h ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen einem VW-Pritsche und einem Bus mit Schulkindern.

Ein aus Wilsche kommender VW T4 Pritsche kam um 13:55 h mit seinem Heck auf der Verbindungsstraße Wilsche und Gifhorn auf die Gegenfahrbahn und prallte dort mit einem Bus, besetzt mit 15 Schulkindern zusammen. Der Busfahrer gelang es nicht dem Pritschenwagen auszuweichen.

Nach Auskunft des Rettungsdienstes wurde die Busfahrerin schwer verletzt und nach Wolfsburg ins Krankenhaus gebracht. Zwei Kinder waren mittelschwer verletzt und wurden durch den Rettungsdienst nach Wittlingen und Gifhorn ins Krankenhaus transportiert.

13 weitere Kinder und der VW-Fahrer wurden mit einem schnell zur Verfügung gestellten Linienbus zur vorsorglichen Untersuchung ins Krankenhaus Gifhorn gefahren.

Die Verbindungsstraße auf der der Unfall geschah, wurde gesperrt. Die Unfallstelle zog sich über ca. 120 Meter hin. Die Pritsche wurde durch den Aufprall quer geteilt, die Hinterachse zerrissen und der Unterbau zerstört.

Im Einsatz waren sechs RTW, zwei NEF sowie 20 Retter des Regelrettungsdienstes sowie der SEG des DRK Gifhorn.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz



Themeninfo

MANV: Massenansturm von Verletzten

Als Massenansturm von Verletzten (MANV) wird eine Situation bezeichnet, in der eine große Zahl von Verletzten versorgt werden muss. Der MANV-Fall wird in der Regel ab fünf Verletzte ausgelöst.

Neben den Rettungswagen mit Personal wird zusätzliches Personal sowie Führungsperson hinzugezogen.

Im MANV-Fall werden ein ORGL (Organisationsleiter) und ein Leitender Notarzt zur Einsatzstelle beordert.

Der ersteintreffende Notarzt sondiert die Lage und weist die Retter ein. In der Regel handelt es sich um Kräfte des Regelrettungsdienstes.

Es wird eine Verletzensammelstelle (Ablage) und für Nichtverletzte ein Sammelpunkt eingerichtet.

Den eintreffenden Rettungsmitteln wird ein Halteplatz zugewiesen.

Nach der Sichtung der Verletzten erfolgt die Erstversorgung.

Erst dann wird in Folge der Transportfestlegung der Abtransport in den klinischen Bereich vorgenommen.